

Zeitschrift: Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein
Band: 7 (1945)
Heft: 1

Artikel: Öisi Heimet, öisi Wält
Autor: Fringeli, Albin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-860668>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FÜR DIE HEIMAT

JURABLÄTTER VON DER AARE ZUM RHEIN

7. Jahrgang

1945

1. Heft

Öisi Heimet, öisi Wält.

Von Albin Fringeli.

Vo de Heimet wei mer singe,
Goh't's is mäggisch no so schlächt!
Denn si lehrt is eister glaube,
Wenn is s'Ungfäll d'Freud will raube,
A ne Friehlig, a ne Rächt.

S'gitt o i de Heimet Ehrüttli,
Wo me lieber gar nit hätt;
Doch mer wei nit drüber chlage.
Guete Händ i Garte trage!
Denn verstiggt is drunger s'Jätt.

D'Sunne schynt vom Himmel abe,
Und der Wing bringt Räge mit;
Sie lie öise Soome wegge,
Ass er si ma obsig stregge
Und is Freud zum Schaffe git.